Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **122 (1980)**

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

54 Wenn man schon an einen Fremdkörper denkt, sollte man auch gezielt die Fremdkörper-Proben durchführen
55 Eine andere Antwort ist richtig
56 Eine Zystitis führt zu ständigem Harndrang, aber nicht zu intermittierender Kolik
57 Als Basis-Information wertvoll. Die entsprechenden Methoden erlauben jedoch eine weitergehende Diagnose
58 Eine Uterusbehandlung ist unter Berücksichtigung des Vorberichtes (Schwergeburt) sicher nicht falsch. Man muss sich aber darüber klar sein, dass auch bei normalem Puerperalverlauf die makroskopische Uterusinvolution bei pluriparen Tieren erst nach etwa 25 Tagen abgeschlossen ist und dass mit der Uterusbehandlung die Ursache der Indigestion im vorliegenden Fall nicht behoben ist. Die Diagnostik ist daher zu ergänzen
59 Richtig →
60 Je nach Lokalisation der Metastase und Ausmass der Veränderungen könnte das klinische Bild durchaus möglich sein

Anschrift der Verfasser: M. Berchtold und R. Müller, Winterthurerstr. 260, CH – 8057 Zürich

BUCHBESPRECHUNG

Escherichia coli infections in domestic animals. *H. Willinger und A. Weber.* Proceedings of the symposium held during the XIIth International Congress of Microbiology in Munich on September 3–8, 1978 in: Fortschritte der Veterinärmedizin *29,* Beihefte zum Zentralblatt für Veterinärmedizin, Paul Parey Berlin und Hamburg, 1979, 81 Seiten, 18 Abbildungen, 36 Tabellen, DM 11.40

Anlässlich des Münchner Bakteriologenkongresses wurde von einer Gruppe international angesehener Coli-Forscher ein Symposium veranstaltet, worüber in dieser Monographie Bericht erstattet wird. Nach einer Einleitung von H. Willinger über die derzeitigen Probleme der Coli-Forschung geben F. und I. Orskov von der internationalen Escherichia-Zentrale in Kopenhagen eine Übersicht über die Serologie der heute bekannten enteropathogenen und enterotoxischen E. coli Serotypen bei Schwein, Rind und Mensch mit Betonung der Fimbrienantigene, die für die Adsorption an Epithelzellen verantwortlich sind. F. Dorner et al. haben ein System der zellfreien Enterotoxinproduktion entwickelt, die von der Konzentration der zugegebenen Plasmid-DNA abhängig ist. Die Messung des hitzelabilen Enterotoxins erfolgte im Chinese hamster ovary cell assay. Wie beim Choleratoxin stimuliert das Escherichia coli Enterotoxin Adenylat-Zyklase. H. Schimmelpfennig und R. Weber charakterisieren das Neurotoxin, welches Ödemkrankheit auslöst und welches den drei OB-Gruppen 138:81 B, 139:82 B und 141:85 B gemeinsam ist. (Leider sprechen die Autoren immer von «Serotypen O 138, O 139, O 141», was nicht korrekt ist. Dies sind O-Gruppen.) Das Neurotoxin kann durch Ammonsulfat und Trichloressigsäure gefällt und durch Antikörper neutralisiert werden. Es ist thermolabil und durch Formalin in ein Toxoid überführbar. L. Pesti berichtet über das hitzestabile Enterotoxin bei Schweinestämmen, welches ähnlich den α und β adrenergistischen Blockern die glatte Muskulatur des Schweine- und Kaninchenduodenums hemmt. Das Toxin wurde gereinigt. Vakzination von Schweinen mit hitzelabilem und -stabilem Enterotoxin brachte zwar einen Antikörperanstieg, aber der Erfolg von Feldvakzinationen war bescheiden.

W.J. Sojka et al. immunisierten Schafe mit dem isolierten Fimbrienantigen K 99 und schützten Lämmer mit dem Antikörper-haltigen Colostrum gegen eine experimentelle Infektion.

G. Baljer berichtet über seine Versuche mit hitzeinaktivierten E. coli, mit denen er Ferkel und Kälber oral immunisiert. Damit eine belastbare Immunität erzielt werden kann, müssen zehn Tage lang je 10^{10} Keime gegeben werden.

Endlich rapportieren H.U. Bertschinger et al. über ihre Erfahrungen mit einer oralen Immunisation kombiniert mit einer Diät. Es werden lebende Kulturen von E. coli 139:82 B verfüttert und die Diät ist ausgesprochen nährstoffarm und rohfaserreich, was die Vermehrung der Bakterien im Darm begrenzt. Offenbar wirkt sich das aber durch eine schlechte Gewichtsentwicklung der Ferkel aus, aber die entstehende Immunität senkte die Verluste beträchtlich.

Es ist verdienstvoll, dass im Rahmen eines grösseren Kongresses kleinere Symposien organisiert werden, die den Stand der Forschung auf einem begrenzten Gebiet zur Darstellung bringen. Leider fehlte in diesem Symposium ein Übersichtsrapport über die Genetik der enteropathogenen Colibakterien, die ja so viel zum Verständnis der Pathogenese beigetragen hat. Die Präsentationen sind von unterschiedlichem Wert, aber die Untersuchungen über die zellfreie Enterotoxinsynthese beanspruchen höchstes Interesse. Die Pathogeneseforschung der enteropathogenen Colibakterien ist auf einem gewissen Plafond angelangt und es wird jetzt wohl wie bei der Choleraforschung in der Richtung weitergehen müssen, dass die beiden Enterotoxine hochgereinigt und charakterisiert und auf den Mechanismus ihrer pharmakologischen Wirkung untersucht werden. *H. Fey, Bern*

VERSCHIEDENES

Ausschreibung
für 1980

Angesichts der Notwendigkeit, wissenschaftliche Grundlagen des modernen Tierschutzes zu erarbeiten, wurde der

FELIX-WANKEL-TIERSCHUTZ-FORSCHUNGSPREIS

gestiftet, wobei für dessen Vergabe pro Jahr DM 50 000.– zur Verfügung stehen.

Zweck des gestifteten Preises ist es, Arbeiten auszuzeichnen, durch die im Rahmen eines Fachgebietes ein besonders wertvoller Beitrag für den Schutz der Tiere geleistet wird und deren Forschungsergebnisse den Tieren unmittelbar zugute kommen können. Sie können aus jeder beliebigen Fachrichtung, auch aus geisteswissenschaftlichen Disziplinen, stammen. Spezielle Aktualität haben die Arbeiten, die nach Alternativmethoden zum Tierexperiment suchen.

Es gelten folgende Teilnahmebedingungen:

1. Teilnahmeberechtigt sind Personen des In- und Auslandes, die sich im Rahmen ihrer Forschungsarbeit mit experimentellen und theoretischen Fragen des Tierschutzes und seiner Grenzgebiete befassen.
2. Die Arbeiten müssen auf Grund eigener wissenschaftlicher Forschungen gewonnene Erkenntnisse wiedergeben.
3. Die Arbeiten sind unter einem Kennwort bis zum 31. Dezember an die Geschäftsstelle «Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis» möglichst in dreifacher Ausfertigung einzureichen.
4. Die Bewertung der Arbeiten unterliegt dem Kuratorium des Tierschutz-Forschungspreises; sie geschieht unter Ausschluss des Rechtsweges.
5. Es werden Preise bis zu einem Höchstbetrag von DM 50 000.– verliehen.
6. Bei noch nicht publizierten Arbeiten, die mit einem Preis ausgezeichnet werden, geht das Recht für eine Veröffentlichung unter Wahrung der Autorenrechte auf den Preisstifter über.
   Nicht ausgezeichnete Arbeiten gehen innerhalb einer Frist von sechs Monaten ohne Begründung der Ablehnung an die Autoren zurück.
7. Mit dem Einreichen ihrer Arbeiten erkennen die Verfasser die vorstehenden Teilnahmebedingungen als verbindlich an.

Weitere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle

«FELIX-WANKEL-TIERSCHUTZ-FORSCHUNGSPREIS»

Ortlindestr. 6/VIII
D-8000 München 81